

Sächsische Volkszeitung.

Amtsblatt

Die „Sächsische Volkszeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Ml. 60 Pf., zweimonatlich 1 Ml., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellliste 6357.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Volkszeitung“ an.

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Austriak. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feiertagsblätter“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bauernstraße 131, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassirer Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hasenstein & Bogler, Invalidendank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co. und in Hamburg: Krotz & Liebmann.

Nr. 44.

Schandau, Sonnabend, den 16. April 1898.

42. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Ferdinand Schreiber** eingetragenen Grundstücke: 1) Bauergrund, Fol. 50 des Grundbuchs, Nr. 97a, 97b 154 des Grundbuchs und Nr. 58 des Grundkatasters für Schandau, nach dem Flurbuche 4 ha 72,4 a groß und mit 185,82 Steuereinheiten belegt, zur Brandklasse mit 4800 Ml. eingeschätzt, ortsgerechtlich auf 14000 Ml. gewürdet, 2) Feld, Fol. 145 des Grundbuchs, Nr. 153 a des Flurbuchs für Schandau, nach dem letzteren 1 ha 79,7 a groß und mit 545,78 Steuereinheiten belegt, ortsgerechtlich auf 1750 Ml. eingeschätzt, sollen an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 17. Mai 1898

Vormittags 11 Uhr

als Anmeldetermin,

der 1. Juni 1898

Vormittags 11 Uhr

als Versteigerungstermin,

der 6. Juni 1898

Vormittags 11 Uhr

ferner

sowie

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schandau, am 13. April 1898.

Königliches Amtsgericht.
Rosenmüller, Ass.

Secr. Köhler, G.-S.

Bekanntmachung.

Die Heberolle pro 1897 der für die land- und forstwirtschaftliche Berufsvereinschaft einzuhaltenden Beiträge nach 2,55 Pfennig von jeder beitragspflichtigen Steuereinheit ist hier eingegangen und liegt vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab 14 Tage lang zur Einsichtnahme der Beteiligten an hiesiger Rathsstelle aus.

Einsprüche gegen das Unternehmerverzeichnis nebst der obgedachten Heberolle sind längstens binnen 4 Wochen vom obgedachten Tage an gerechnet bei der Geschäftsstelle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinschaft in Dresden, Wienerstraße Nr. 13 anzubringen.

Die Beiträge werden demnächst von einem von uns beauftragten Boten eingehoben werden.

Schandau, am 13. April 1898.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgermeister.

Fortbildungsschule.

Die Anmeldung der Oftern d. J. zum Eintritt in die Fortbildungsschule verpflichteten Jünglinge nimmt den 18. d. M., nachm. 5 Uhr entgegen
Schandau, den 15. April 1898.

Schuldirektor Dreßler.

Nichtamtlicher Theil.

Sächsischer Landtag.

Beide Kammern nahmen am Mittwoch ihre Arbeiten nach Ablauf der diesmal nur kurz bemessenen parlamentarischen Osterferien wieder auf. Die erste Kammer genehmigte in der Schlussberatung die Ausführungsbestimmungen zu den mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch zusammenhängenden Reichsgesetzen und nahm weiter Titel 10, 11 und 12 des außerordentlichen Etats für 1898/99, betr. Neu- und Erweiterungsbauten an den Lehr-Instituten der Universität Leipzig und an der Technischen Hochschule in Dresden endgültig an.

Die zweite Kammer stimmte dem durch Decret Nr. 36 vorgelegten Gesetzentwurf wegen Aufnahme einer dreiprocentigen Rentenleihe zu und erledigte dann Petitionen. Zuletzt wurde der Vorschlag des Präsidenten, zur Förderung der Geschäfte des Hauses ausnahmsweise auch am bevorstehenden Sonnabend den 23. April, eine Plenarsitzung abzuhalten, mit 37 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

Politisches.

Prinz Heinrich von Preußen ist am 13. April, einer Meldung der Daily Mail in London zufolge, von Hongkong mit dem Kreuzer „Gefion“ nach Schanghai abgefahren, während der Kreuzer „Deutschland“ bis zur Vollendung der an ihm nötig gewordenen umfangreichen Reparaturen noch in Hongkong bleiben muß. Wie verlautet, soll der angekündigte Besuch des Prinzen Heinrich am Befinger Hofe noch im Laufe des jetzigen Monats erfolgen. Das herrliche Glückwunschtelegramm, welches unser Kaiser von Homburg aus an den englischen Votschafter in Berlin wegen des glänzenden Sieges des englisch-egyptischen Expeditionscorps im Sudan über die Derwische am Atbara-Flusse richtete, hat in England eine merkwürdig große Begeisterung hervorgerufen. Dieselbe kommt durch zahlreiche Prehartikel zum Ausdruck, in denen die kaiserliche Depesche als ein Zeichen wohlwollender und sympathischer Gesinnung ihres erlauchten Urhebers gegenüber England schier überschwänglich gefeiert wird und welche Prestimmen dann unverhüllt ihre Hoffnungen auf ein künftiges enges Zusammengehen Deutschlands und Englands in den Fragen der Weltpolitik äußern. Es wäre indessen sehr gut, wenn man sich in England nicht mit derartigen Erwartungen trüge und demnach das erwähnte Glückwunschtelegramm Kaiser Wilhelm's erhebtlich nüchtern beurtheilte, denn Deutschland wird sich hüten, nun plötzlich eine dicke Freundschaft mit England einzugehen und dafür Rußland vor den Kopf zu stoßen, dessen Freundschaft für uns doch ungleich werthvoller ist.

Die hohe Politik wird selbstverständlich noch immer von dem spanisch-amerikanischen Conflict wegen Cubas beherrscht. Die Votschaft des Präsidenten Mac Kinley an den amerikanischen Congress, welche sich entschieden gegen die Anerkennung der cubanischen Insurgenten als kriegsführende Macht wenigstens im jetzigen Moment ausspricht, konnte in Hinblick auf den gleichzeitig von der spanischen Regierung zugestandenen Waffenstillstand auf Cuba allerdings als ein Zeichen für eine vorläufige Wälderung der Krisis gedeutet werden. Aber inzwischen ist der Inhalt der Votschaft Mac Kinley's specieller bekannt

geworden, und da zeigt's sich denn, daß sie doch weit drohender und entschiedener gegen Spanien klingt, als dies die ersten dürftigen Nachrichten über den Charakter dieser officiellen Kundgebung vermuthen ließen. Vor Allem aber haben die Chauvinisten und Kriegsheber im amerikanischen Congress sichtlich immer mehr Oberwasser erhalten, wofür namentlich die Washingtoner Meldung zeugt, wonach das Repräsentantenhaus am Mittwoch die kriegerische Resolution der Mehrheit seines Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten mit erdrückender Mehrheit, mit 324 gegen nur 20 Stimmen angenommen hat. Denn diese Resolution verlangt die Erklärung der Unabhängigkeit Cubas und den sofortigen Rückzug Spaniens von Cuba und stellt dem Präsidenten die Gesamtmilitärkräfte der Union zur Verfügung, die Resolution birgt also eigentlich die Kriegserklärung schon in sich; die Resolution der Minderheit des Ausschusses, welche ebenfalls die Anerkennung der „Republik“ Cuba fordert, wurde mit 191 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Nun steht allerdings die Entscheidung des Senats noch aus, aber dessen Commissionsbericht zur Cubafrage deutet sich ja im Wesentlichen mit der soeben vom Repräsentantenhaus angenommenen Resolution, demnach wird sich der Senat ebenfalls im Sinne des anderen Hauses entscheiden und der Krieg wäre alldann wohl unvermeidlich geworden. Unter solchen Umständen ist auch nicht mehr von der Intervention der Großmächte zu erwarten, und wenn jetzt noch im schweizerischen Nationalrath der Gedanke angeregt worden ist, die Schweiz möge ihre Vermittelung in dem spanisch-amerikanischen Streit anbieten, so klingt das beinahe scherzhaft. Bei diesem hochernsten Stande der Dinge würde auch der in den Madrider Regierungskreisen erwogene Protest gegen die Votschaft Mac Kinley's nur ein Schlag ins Wasser sein, weit eher entspräche es der Sachlage, wenn spanischerseits unverzüglich zu der nationalen Zeichnung zur Flottenverklärung geschritten würde, die Madrider Meldungen in Aussicht stellen. Wie übrigens nachträglich aus Washington gemeldet wird, gingen dem genannten Beschlusse des Repräsentantenhauses überaus stürmische Verhandlungen voran.

Prinz Georg von Griechenland, der von Rußland so nachdrücklich präsenrierte Candidat für den tretischen Gouverneursposten, tritt nächstens eine Reise nach Paris, London und Petersburg an; dieselbe hängt zweifellos mit seiner Candidatur zusammen.

Der in Frankreich bevorstehende neue Bolaprozess zieht schon jetzt seine Kreise. Die Anklagebehörde wie die Verteidiger Jola's treffen ihre Vorbereitungen zu dem Prozeß und Jola selbst ist mit einem „Neue Schmach“ überschriebenen energischen Artikel in der „Aurore“ für seine Sache in die Schranken getreten. Jedensfalls wäre es eine dem Ministerium Méline und der französischen Militärpartei herzlich zu gönnende Lektion, wenn Jola in dem neuen Prozeß wirklich freigesprochen werden sollte, wie vielfach angenommen wird.

Die Franzosen haben nunmehr ebenfalls einen vollen Erfolg in China davongetragen. China hat, wie der Minister Hanotau im französischen Ministerrathe mittheilte, sämtliche Forderungen Frankreichs bewilligt, und zwar ohne daß letzteres nötig gehabt hätte, eine Flotten-

demonstration zu veranstalten oder China mit einem Ultimatum zu drohen. Im Sonstigen liegen augenblicklich über die ostasiatischen Dinge keine Nachrichten von Belang vor.

Eine fatale Nachricht ist dafür aus Afrika in Paris eingetroffen. Sie besagt, daß die französische Expedition, welche unter Major Marchand in das obere Nilthal eindringen wollte, gescheitert sei, daß Marchand unterwegs von fast allen seinen Leuten verlassen worden sei. Diese Nachricht wird, ihre Bestätigung vorausgesetzt, von den Engländern mit besonderer Schadenfreude aufgenommen werden, hätten sie doch nun die Concurrenz der Franzosen am Nil vorerst nicht mehr zu fürchten. Ueber die Niederlage der Derwische in der Schlacht am Atbara liegen jetzt nähere Meldungen vor, dieselben lassen erkennen, daß die Derwische auf's Haupt geschlagen wurden und suchtbare Verluste erlitten.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Morgen Sonntag, den 17. April feiern Herr Oberlehrer Mohrich, Herr Lehrer Bach und Herr Lehrer Trepte, hier, sowie Herr Lehrer Vohmann in Porschdorf ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Erstgenannter Herr begeht an diesem Tage auch sein 25jähriges Ortsjubiläum.

Wie aus der in der heutigen Nummer unserer Zeitung enthaltenen Bekanntmachung der Schuldirection zu ersehen ist, haben sich alle diejenigen jungen Leute, die zum Eintritt in die Fortbildungsschule verpflichtet sind, nächsten Montag, nachmittags 5 Uhr, unter Beibringung ihrer Schulentlassungszugnisse anzumelden. Selbstverständlich müssen dies auch diejenigen Fortbildungsschulpflichtigen thun, die Schandau bald wieder verlassen oder die nur zu vorübergehender Anstalts- oder auf Probe von einem Lehrmeister, Dienstherrn oder Arbeitgeber angenommen worden sind. In Gemäßheit von § 5 des Gesetzes vom 26. April 1873 haben Lehrerinnen, Dienstherrn und Arbeitgeber ihren Lehrlingen, Dienern und Arbeitern die zum Besuche der Fortbildungsschule nötige Zeit einzuräumen, sie auch zum Besuche anzuhalten. Diejenigen, die widerrechtlich den Eintritt in die Fortbildungsschule verweigern oder deren Besuch vernachlässigen, trifft Geldstrafe oder Haft.

Zufolge eines Beschlusses des Gesamtministeriums ist der 23. April dieses Jahres aus Anlaß der mit diesem Tage verbundenen gleichzeitigen Feier des Allerhöchsten Geburtstages und Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Königs bei allen Behörden, Lehranstalten u. s. w. als Feiertag zu behandeln.

Vom 5. bis mit 11. April dieses Jahres passirten das königliche Hauptzollamt Schandau 202 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 93 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. — Vom 1. Januar bis mit 11. April ds. Js. sind insgesammt 211 beladene Fahrzeuge beim königlichen Hauptzollamt Schandau zur Abfertigung gelangt.

Vom nächsten Freitag den 15. April ab wird auf unserer Strecke Dresden-Schandau-Bodenbach wieder wie schon seit einigen Jahren im Sommer der Mittags-schnellzug in zwei Theilen verkehren. Der erste Theil

Inserate, bei der zweiten Bedienung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag, bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirt, nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterem Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.